

Preisträger Wettbewerb Familienfreundlicher Betrieb

2009

Reisebüro Marion Lohse, Bad Schwalbach

Nach der Philosophie des Reisebüros gehören Kinder zum Leben, zur Arbeit, zum Alltag und zum Urlaub. Günstige Familienurlaube sind deshalb ein betrieblicher Schwerpunkt. So sollte eine Mitarbeiterin nach der kurzen Elternzeit mit ihren Zwillingen die Chance bekommen, schrittweise wieder einzusteigen. Spielecke und Betreuungsmöglichkeit sind vorhanden, Arbeit von zu Hause aus ist teilweise möglich.

Gemeinnützige Zuhause GmbH

In der Villa Brosius, im Kinderhaus Bärenherz in Heidenrod-Laufenselden und im Christian-Groh-Haus in Schlangenbad-Georgenborn – alles Einrichtungen der Zuhause GmbH – werden Menschen mit Behinderung rund um die Uhr betreut. Die familiären Verpflichtungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden trotz Nachtschichten und unterschiedlichen Arbeitszeiten berücksichtigt. Kinder können zur Arbeit mitgebracht werden, auch Hunde. Zur Entlastung von der schweren Arbeit gibt es vergünstigte Massageangebote.

Finanz-Center der Nassauischen Sparkasse in Eltville

Die Naspas ist zuvor schon von der Hertie Stiftung ausgezeichnet worden. Insbesondere das Finanzcenter Eltville mit den Service-Centern Kiedrich und Rauenthal bietet flexible Arbeitszeiten, Jobsharing und Teilzeit an. In der Elternzeit gibt es Fortbildungsangebote und Software-Lernprogramme für zu Hause, wird über Kinderbetreuung informiert und Kontakt zum Arbeitsplatz ermöglicht. Auf Freizeitangebote und Ferienbetreuung legt die Naspas besonderen Wert.

2010

Tüfa-Team, Niedernhausen

Im Warteraum für die Kunden befindet sich eine Kinderspielecke und ebenso ist ein Wickelraum vorhanden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in Teilzeit arbeiten. Kindergartenbeiträge, Notfallbetreuung bei Krankheit von Kindern und Ferienbetreuungen finanziert das Unternehmen, und zur Altersabsicherung zahlt es in Pensionsfonds ein. Die auch bei der IHK engagierte Geschäftsführerin ist Patin für die Initiative social Business, die Frauen Mikrokredite für Existenzgründungen gewährt.

Häusliche Krankenpflege Schwester Gudrun, Rüdesheim

Der Familienbetrieb mit weiterem Pflegepersonal achtet auf die Bedürfnisse der Familien, in denen er eine Pflegeaufgabe übernimmt. Bei der Einteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden deren familiäre Belange berücksichtigt. Das jährliche Sommerfest hat stets ein soziales, gesellschaftlich relevantes Thema.

Campus GmbH, Geisenheim

Die Mitarbeiterinnen arbeiten in Teilzeit. Das gilt auch für einen Mitarbeiter, der dadurch seine pflegebedürftige Mutter betreuen kann. Ein Teil der Arbeit kann über Internet und Handymails geleistet werden. Die Campus GmbH kümmert sich auch um Ferienbetreuung und ein Angebot für Kinder außerhalb des Campus.

2011

Steuerbüro Theresia Riedel, Rüdesheim

Das Steuerbüro ist ein generationenübergreifender Familienbetrieb mit flexiblen Tages- und Wochenarbeitszeiten. Teilzeit und Homeoffice ermöglichen Betreuungszeiten und andere familiäre Bedürfnisse. Unterstützung bei Kindergartenbeiträgen und zusätzliche Beiträge zur Rentenversicherung entlasten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finanziell.

Sektmanufaktur Schloß Vaux, Eltville

Die Sektmanufaktur bietet flexible Arbeitsorganisation, Teilzeit, flexible Tages- und Wochenarbeitszeiten und Telearbeit. Bei der Urlaubsplanung werden familiäre Verpflichtungen beachtet. Einmal im Monat findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Betriebsausflüge für alle stehen jeweils unter einem kulturellen, mit der Heimat verbundenen Motto.

Friseurgeschäft H-Werk, Taunusstein-Hahn

Im Vordergrund steht die Teilzeitausbildung für eine alleinerziehende Mutter. Hinzu kommen flexible Arbeitszeiten, eine Kinderecke, Freizeitangebote, betriebliche Altersvorsorge und Öffnungszeiten von 10 bis 20 Uhr. Mit Hausbesuchen kommt H-Werk Berufstätigen entgegen.

2012

Modegeschäfte Monika und Oliver Scherer, Eltville

In den drei Filialen werden überwiegend Frauen beschäftigt und ausgebildet. Trotz langer Öffnungszeiten arbeiten teilzeitbeschäftigte Mütter überwiegend vormittags und nur alle zwei Wochenenden samstags, so dass neben dem Beruf auch Familienleben und Freizeit Platz haben. Eine „Notfalloma“ steht bereit, und bei Bedarf werden auch Kinderbetreuungskosten übernommen.

CEE Communication & Energie Engineering, Idstein

Flexible Arbeitszeiten und Telearbeit ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eltern erfreuen sich unbürokratischer Problemlösungen und flexibler Urlaubsregelungen. Sogar Hunde im Büro sind erlaubt. Die Firma zahlt die Kinderbetreuung. Am „Omatag“ für Alleinerziehende ist die Chefin Petra Koch selbst für ihr Enkelkind im Einsatz. Besonders fallen bei CEE langjährige Betriebszugehörigkeiten auf.

2013

KH-Security GmbH + Co, Heidenrod: KH-Security in Heidenrod vertreibt Selbstschutz- und Haussicherheitsprodukte, hat 16 Beschäftigte sowie zwei Auszubildende. Zu der Unternehmensphilosophie gehört, dass auch von zu Hause gearbeitet werden kann. Neben einem Senioren, der noch etwas Beschäftigung sucht, arbeitet in dem Unternehmen ein ehemaliger Bewohner der „Villa Lilly“, der eine Familie gegründet hat – ein gutes Beispiel für Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Ebenso schlossen zwei junge Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt nur geringe Chancen hatten, ihre Ausbildung erfolgreich ab. Bei KH-Security zeigt sich ein familiäres Klima durch regelmäßige gemeinsame Essen und Freizeitaktivitäten mit allen Familien. Das Preisgeld soll für einen Event mit Mitarbeitern und Familien verwendet werden.

Rechtsanwaltskanzlei Ruske, Taunusstein: Maïke Ruske hat eine Rechtsanwaltskanzlei in Taunusstein. Sie pflegt ein kollegiales, verständnisvolles und freundschaftliches Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin kommt einen Tag in der Woche in die Kanzlei, die restliche Zeit kann sie von zu Hause aus arbeiten. In Ausnahmen können Kinder zur Arbeit mitgebracht werden. Für eine erkrankte Mitarbeiterin wird der Arbeitsplatz freigehalten, bis es ihr besser geht. Eine alleinerziehende Auszubildende in Teilzeit wird nach einem Jahr für die weitere Ausbildung mit gesamter Finanzierung übernommen. Finanziert werden auch Schulungen und Weiterbildungen. Mit dem Preisgeld soll ein Ausflug in einen Freizeitpark finanziert werden.

Häusliche Krankenpflege Gernot Bäumler: Gernot Bäumler bietet häusliche Krankenpflege, Beratung, Hausnotruf und als Besonderheit die Seniorenkarte in Rüdesheim, Oestrich-Winkel und Geisenheim an. Der Betrieb beschäftigt rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2010 war Bäumler schon einmal Preisträger mit der ehemaligen Firma seiner Mutter. Er machte sich mit einer eigenen Firma selbstständig und gewann 2012 den „Gründerpreis“ der Region Wiesbaden. Die Häusliche Krankenpflege zeichnet sich durch familienfreundliche Arbeitszeiten und Wunschdienstpläne aus. Betriebliche Altersvorsorge und mindestens zwölf Stunden Fortbildung pro Jahr werden finanziert. Das Preisgeld gibt Bäumler an sein Team weiter.

2014

Alten- und Pflegeheim Haus Sonnenhof in Idstein-Oberrod

Herr und Frau Rothenhöfer als Leitungsteam verstehen sich im ganzheitlichen Miteinander als große „Familie“ von 64 BewohnerInnen und 58 Beschäftigten, die in 16 Arbeitszeitmodellen von 100 bis 46 Prozent arbeiten. Es können auch mal Kinder mitgebracht werden an den Arbeitsplatz. Es wird Rücksicht auf Kinderbetreuungszeiten und auch auf die Arbeit von pflegenden Angehörigen genommen, großen Wert auf Fort- und Weiterbildungen, insbesondere gerontologische Schulungen, gelegt, auch für Hauswirtschafterinnen, Hautechnik und Reinigungskräfte. Es gibt Kleintiere, Hochbeete und die Möglichkeit sich mit Obst- und Gartenbau zu beschäftigen. Das Preisgeld kommt insbesondere einer alleinerziehenden Mitarbeiterin zugute.

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH in Eltville Es gibt ein Leitbild zum Wohle der MitarbeiterInnen und PatientInnen, eine Zertifizierung durch PME- Familienservice für Kinder und Angehörige bezüglich Kinderbetreuung und Pflegeangebote. Von 800 Beschäftigten sind 500 Frauen, es gibt für 25 Prozent individuelle, flexible Arbeitszeitmodelle. Es wird Wert gelegt auf optimale Gesundheits- und Krankenpflege, Fort- und Weiterbildungen, Supervision, Ethikberatung und Überlastungsanzeigen sowie auf Angebote mit dem Ziel Achtsamkeit zu erreichen. Weitere Angebote sind Mitarbeiterfeste mit den Familien, Betriebsausflüge, Wanderungen, Walkinggruppe und Ergotherapie sowie Betreutes Wohnen und Wohnungen auf dem Gelände, Nutzung des Ateliers, des Kulturzentrums mit Internet und die Kletterwaldschule.